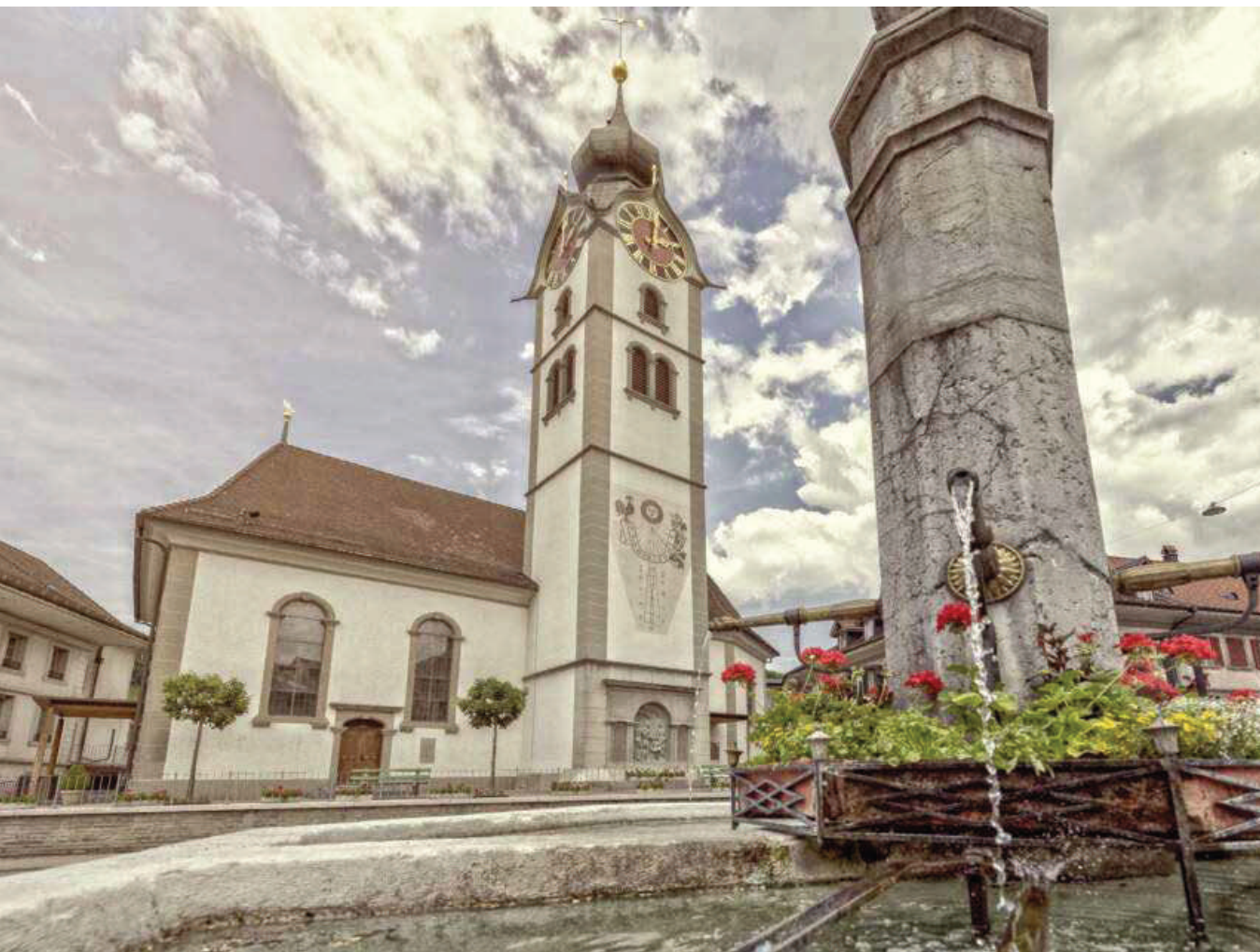


—panorama



Informationsveranstaltung  
Mitwirkung  
22. August 2023

Richtplan  
Ortsentwicklung

Gemeinde Huttwil

22. August 2023

## Ablauf

Begrüssung	19.00 Uhr
Einleitung	19.05 Uhr
Kurzinput Richtpläne	19.15 Uhr
<i>- Richtplan Siedlung (Kevin Stucki)</i>	
<i>- Richtplan Landschaft (Kevin Stucki)</i>	
<i>- Richtplan Verkehr (Kevin Stucki)</i>	
<i>- Richtplan Energie (Bruno Hari)</i>	
Fragerunde	20.00 Uhr
Schluss	20.30 Uhr

— Einleitung

## Auftrag

### Erstellung Richtplan Ortsentwicklung:

Gesamtsicht zu Siedlung, Landschaft, Mobilität/Verkehr und Energie

Zeithorizont: 1. Etappe bis 15 Jahre  
2. Etappe ab 15 - 30 Jahre

Behördenverbindlich und vom Kanton Bern genehmigt

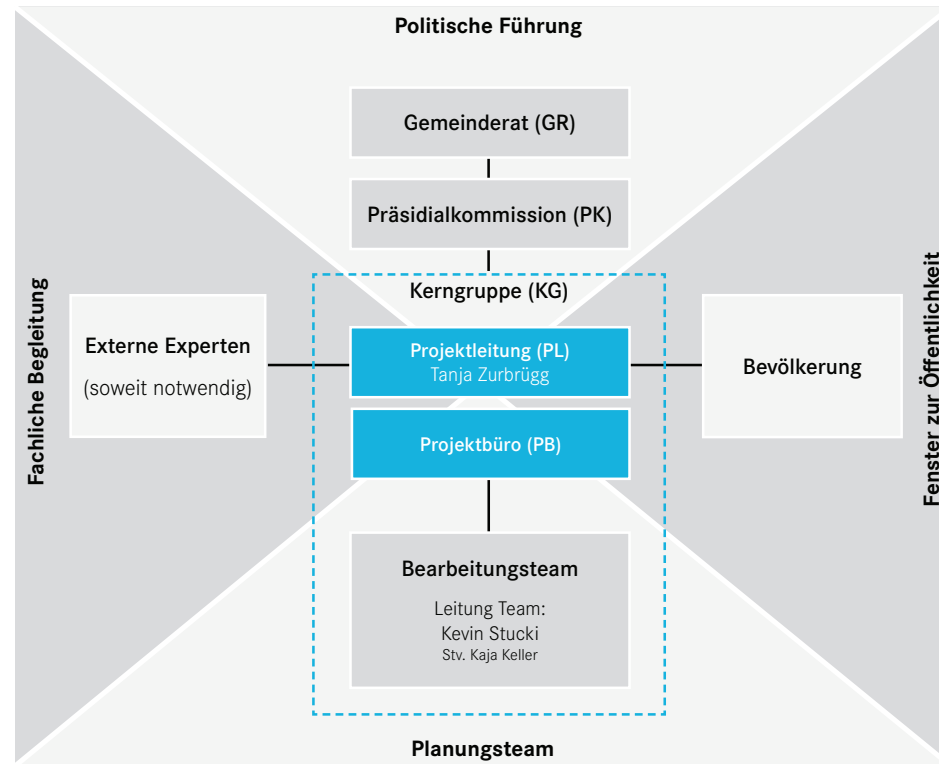
Langfristige Strategie zur räumlichen Entwicklung

Klärung wichtiger Frage: Wie viel Wachstum? Wo und für was?

Einbezug Bevölkerung mit 2-stufigem Dialogverfahren & Mitwirkung



# Team

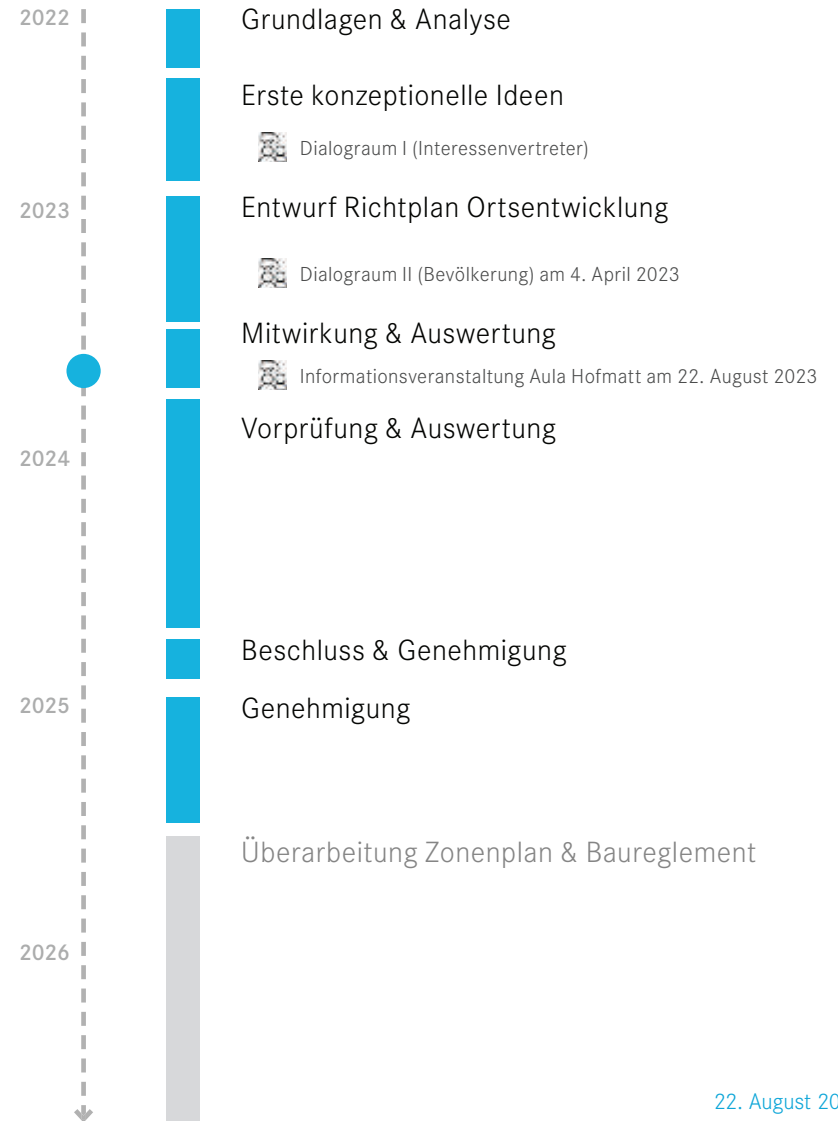


<p><b>Siedlung</b></p> <p><b>Panorama AG</b></p> <p>Kevin Stucki Sandro Jenzer</p>	<p><b>Landschaft</b></p> <p><b>IMPULS AG</b></p> <p>Bruno Käufeler Murielle Neuhaus</p>	<p><b>Mobilität / Verkehr</b></p> <p><b>Metron Bern AG</b></p> <p>Antje Neumann Felix Brunner</p>	<p><b>Energie</b></p> <p><b>Energie hoch drei AG</b> <b>Syntas Solutions AG</b></p> <p>Bruni Hari Cornelius Wegelin</p>
--	---	---	---

# Vorgehen

1. Phase:  
Richtplan Ortsentwicklung

2. Phase:  
Revision Nutzungsplanung



## Ausblick

### Nächste Schritte:

14.08.2023 Start Mitwirkung (30 Tage, schriftliche Eingaben)

22.08.2023 Informationsveranstaltung

15.09.2023 Ende Mitwirkung

Herbst 2023 Auswertung der Mitwirkungseingaben

Erstellung Mitwirkungsbericht & Beschluss Gemeinderat

Erstellung Vorprüfungsakten und Einreichung AGR zur VP

Auswertung Vorprüfung und Anpassung Akten

Mitte/

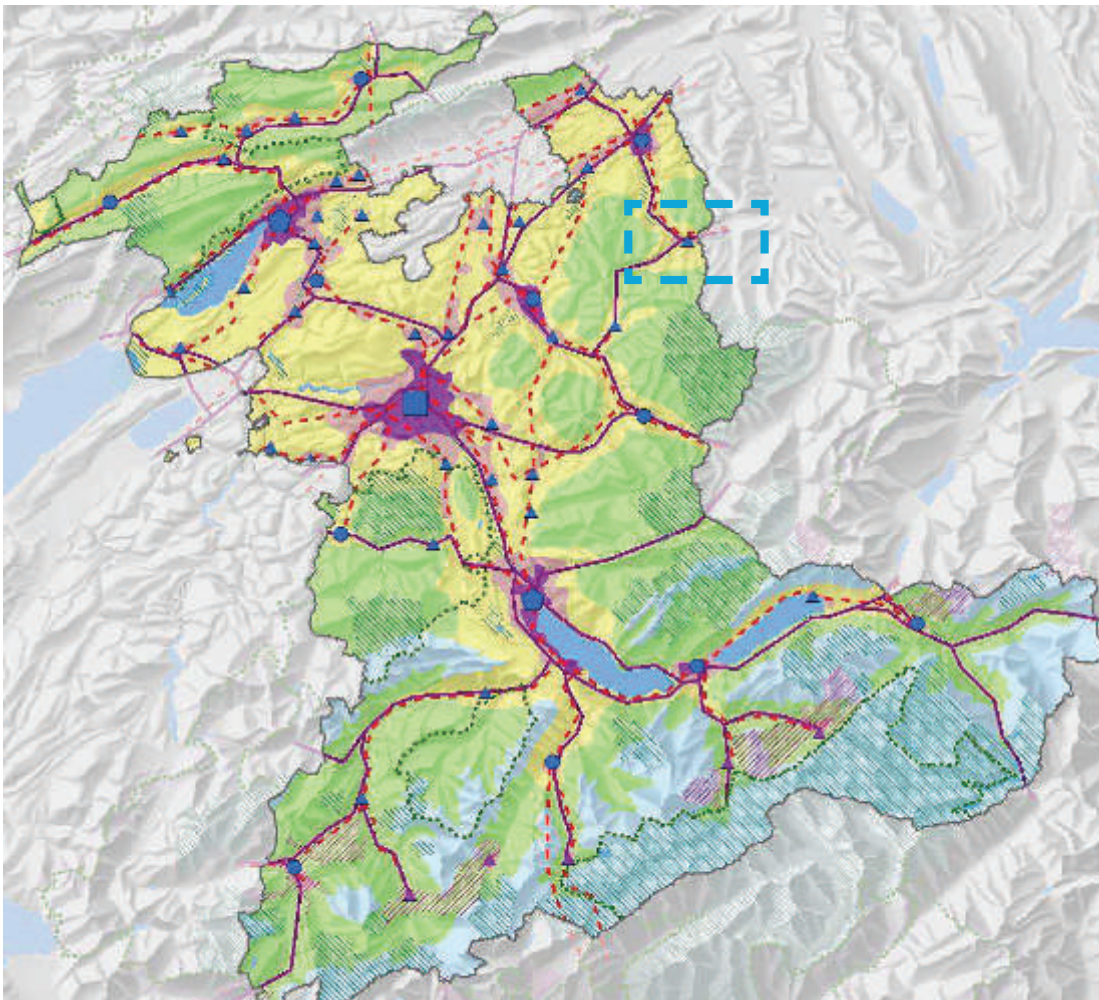
Ende 2024 Beschluss Richtplan Ortsentwicklung Gemeinderat

2025 Genehmigung Kanton

## Raumplanerische Ebenen

Bund	Konzepte & Sachpläne, Gesetzesvorgaben (Raumplanungsgesetz etc.), Bundesinventare
Kanton	Richtplan, Baugesetz, Bauverordnung, Konzepte (Landschaft, Biodiversität etc.)
Region	Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK 21
Gemeinde	<i>Behördenverbindlich:</i> Kommunaler Richtplan und REK <i>Grundeigentümerverbindlich:</i> Zonenplan und Gemeindebaureglement

# Kantonaler Richtplan



➔ **Den Boden haushälterisch nutzen und die Siedlungsentwicklung konzentrieren**

Innenentwicklung vor Aussenentwicklung stellen

- ➔ **Entwicklungsräume**
- Urbane Kerngebiete der Agglomerationen: Als Entwicklungsmotoren stärken
  - Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen: Fokussiert verdichten
  - Zentrumsnahe ländliche Gebiete: Siedlung konzentrieren
  - Hügel- und Berggebiete: Als Lebens- und Wirtschaftsraum erhalten
  - Hochgebirgslandschaften: Schützen und sanft nutzen

- Überlagernde Raumtypen**
- Intensiv touristisch genutzte Gebiete: Infrastrukturen konzentrieren
  - National bzw. kantonal geschützte Gebiete beachten
  - Naturpärke und Weltnaturerbe nachhaltig in Wert setzen

- ➔ **Zentralitätsstruktur**
- Zentrum 1. Stufe
  - Zentrum 2. Stufe
  - Zentrum 3. Stufe
  - Zentrum 4. Stufe
  - Zentrum 4. Stufe, touristisch geprägt

- Ausgangslage**
- Bahnlinien
  - Übergeordnete Strassen

# Kantonaler Richtplan

Massgebende Bevölkerungsentwicklung

Die massgebende Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde in den nächsten 15 Jahren beträgt gemäss den Raumtypen im kantonalen Raumkonzept (Zuordnung der Gemeinden s. Massnahme C\_02):

- Zentren 1. und 2. Stufe (Bern, Biel und Thun): +12%
- Urbane Kerngebiete der Agglomerationen (ohne Zentren 1. und 2. Stufe): +11%
- Zentren 3. Stufe ausserhalb der urbanen Kerngebiete und Zentren 4. Stufe in Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen: +10%
- Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen sowie regionale Tourismuszentren 4. Stufe: +8%
- Zentrumsnahe ländliche Gebiete: +4%
- Hügel- und Berggebiete: +2%.

→ **+10% Wachstum**

Richtwert Raumnutzerdichte

Für die Berechnung des Raumbedarfs der zusätzlichen Raumnutzer werden folgende Richtwerte der Raumnutzerdichte pro Raumtyp eingesetzt:

- Zentren 1. und 2. Stufe (Bern, Biel und Thun): 158 Raumnutzer/ha
- Urbane Kerngebiete der Agglomerationen: 85 Raumnutzer/ha
- Zentren 3. Stufe ausserhalb des urbanen Kerngebietes und Zentren 4. Stufe in Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen: 57 Raumnutzer/ha
- Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen sowie regionale Tourismuszentren 4. Stufe: 53 Raumnutzer/ha
- Zentrumsnahe ländliche Gebiete: 39 Raumnutzer/ha
- Hügel- und Berggebiete: 34 Raumnutzer/ha

→ **mind. 57 Raumnutzer/ha**

# Kantonaler Richtplan

Bei Einzonungen von Nichtkulturland sowie bei Umzonungen, bei welchen der 15-jährige Baulandbedarf geltend gemacht wird, gelten die nachfolgenden Anforderungen:

- 80% der Ein- und Umzonungen sind mit dem ÖV erschlossen. Es gelten die nachfolgenden Anforderungen an die ÖV-Erschliessung (gemäss Erschliessungsgüteklassen EGK, siehe Massnahme B\_10):
  - Minimalanforderung: EGK F
  - Areale grösser 0.5 bis 1 ha: minimal EGK E
  - Areale grösser 1 ha: minimal EGK D

minimale Erschliessungsgüteklasse

Bei Einzonungen von Nichtkulturland sowie bei Umzonungen beträgt die minimale GFZo je Raumtyp:

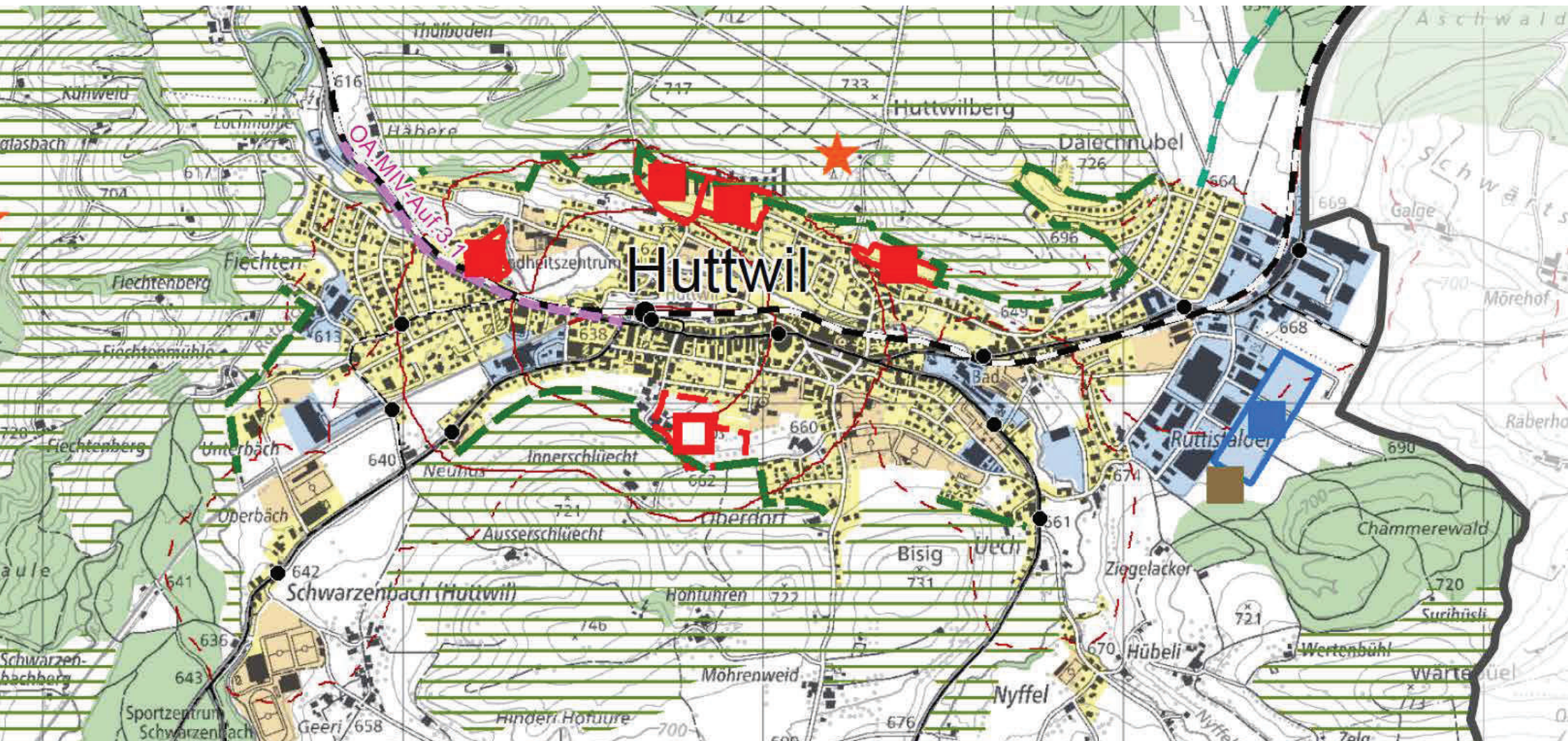
- Zentren 1. und 2. Stufe (Bern, Biel und Thun): 1.10
- Urbanes Kerngebiet: 0.80
- Zentren 3. und 4. Stufe: 0.60
- Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen sowie touristische Zentren: 0.55
- Zentrumsnahe ländliche Gebiete: 0.45
- Hügel- und Berggebiete: 0.40

minimale Dichte von 0.6 GFZo



# Regionaler Richtplan (RGSK2021)

RGSK2025 zurzeit in Erarbeitung  
Koordination und Abstimmung mit Richtplanung





# Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS)

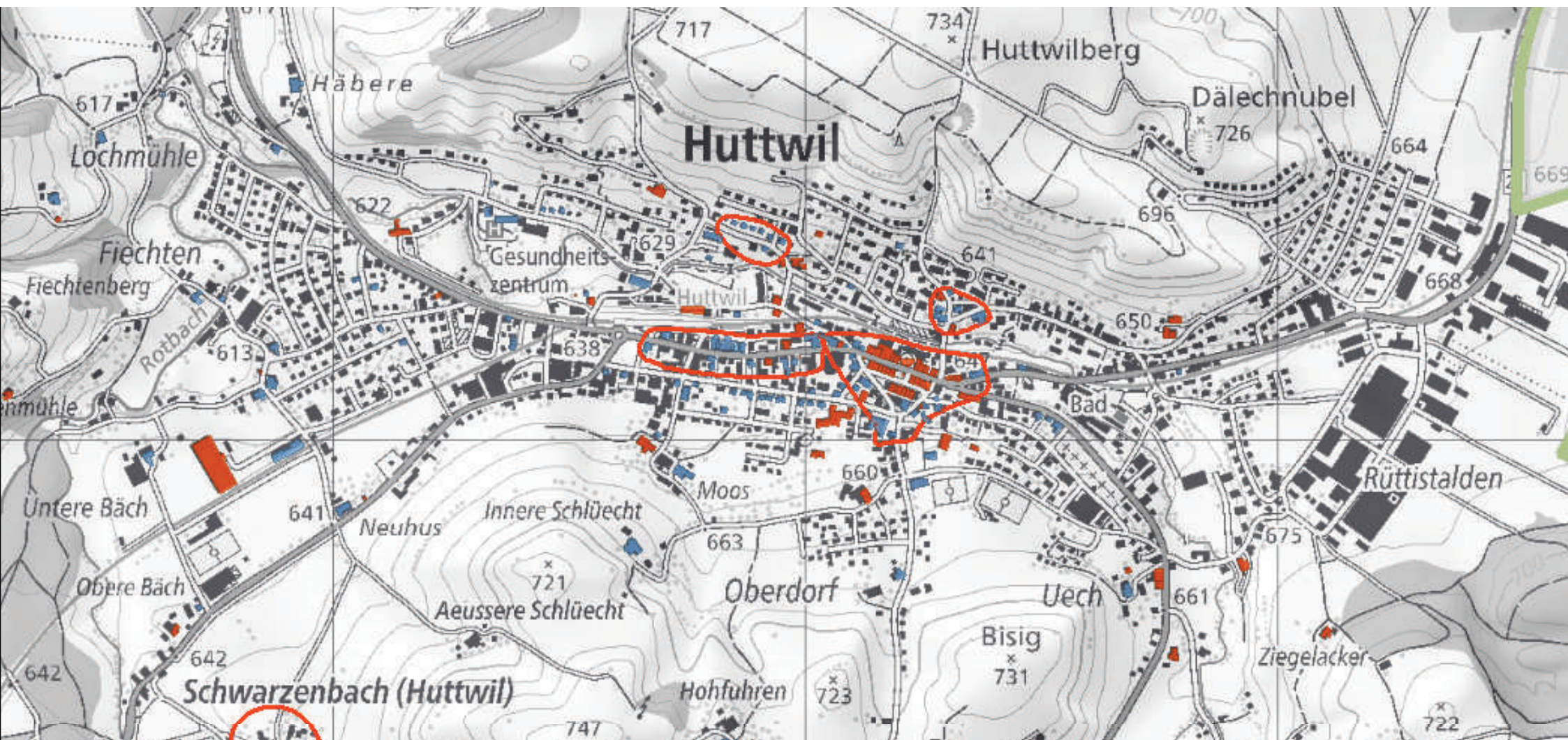
Ortsbild von nationaler Bedeutung





# Bauinventar

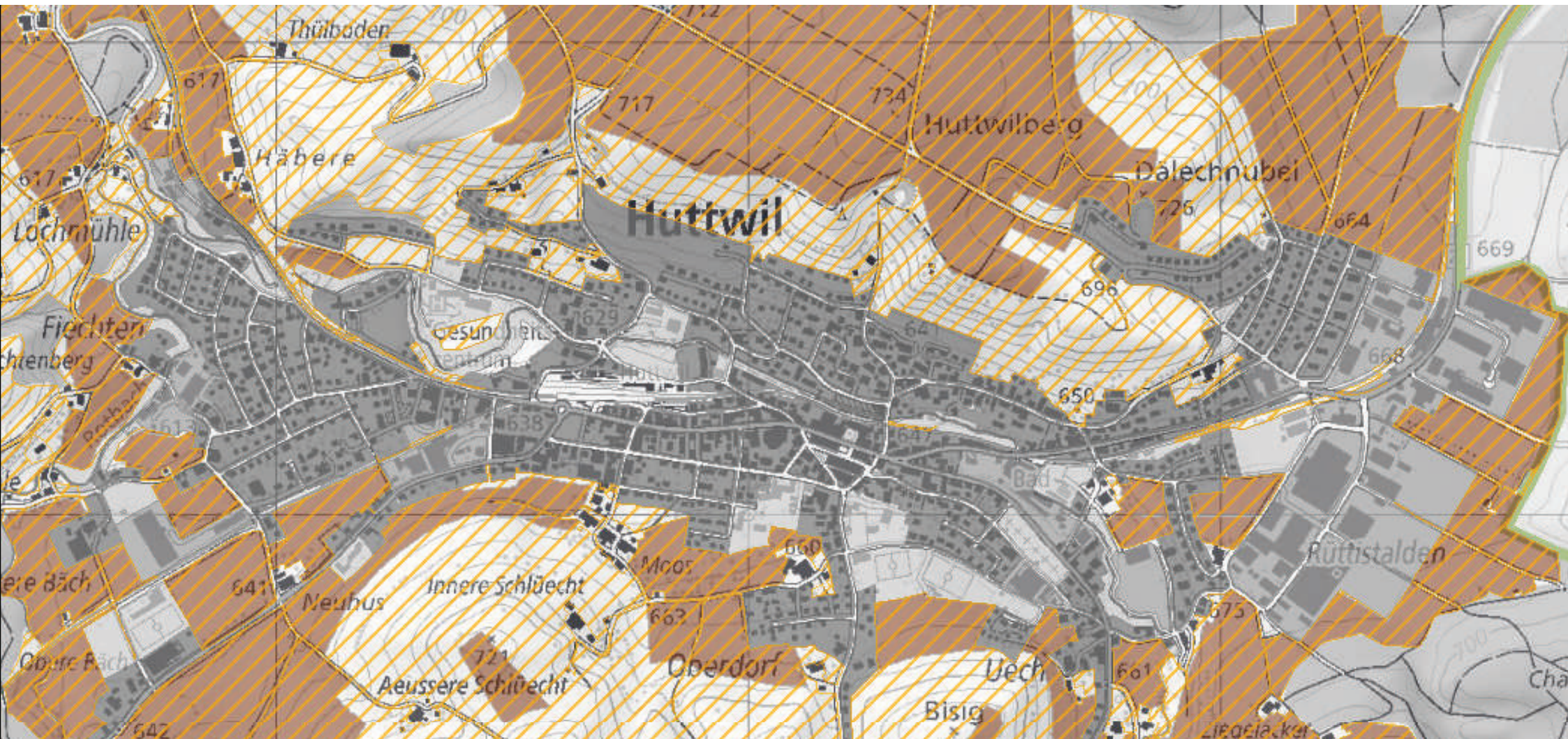
Inventar wurde überarbeitet und tritt auf 23.11.2022 in Kraft, neuer Wurf wird dargestellt





# Kulturland und Fruchtfolgeflächen

gesamtes Gemeindegebiet wird mit Kulturland oder FFF umgeben

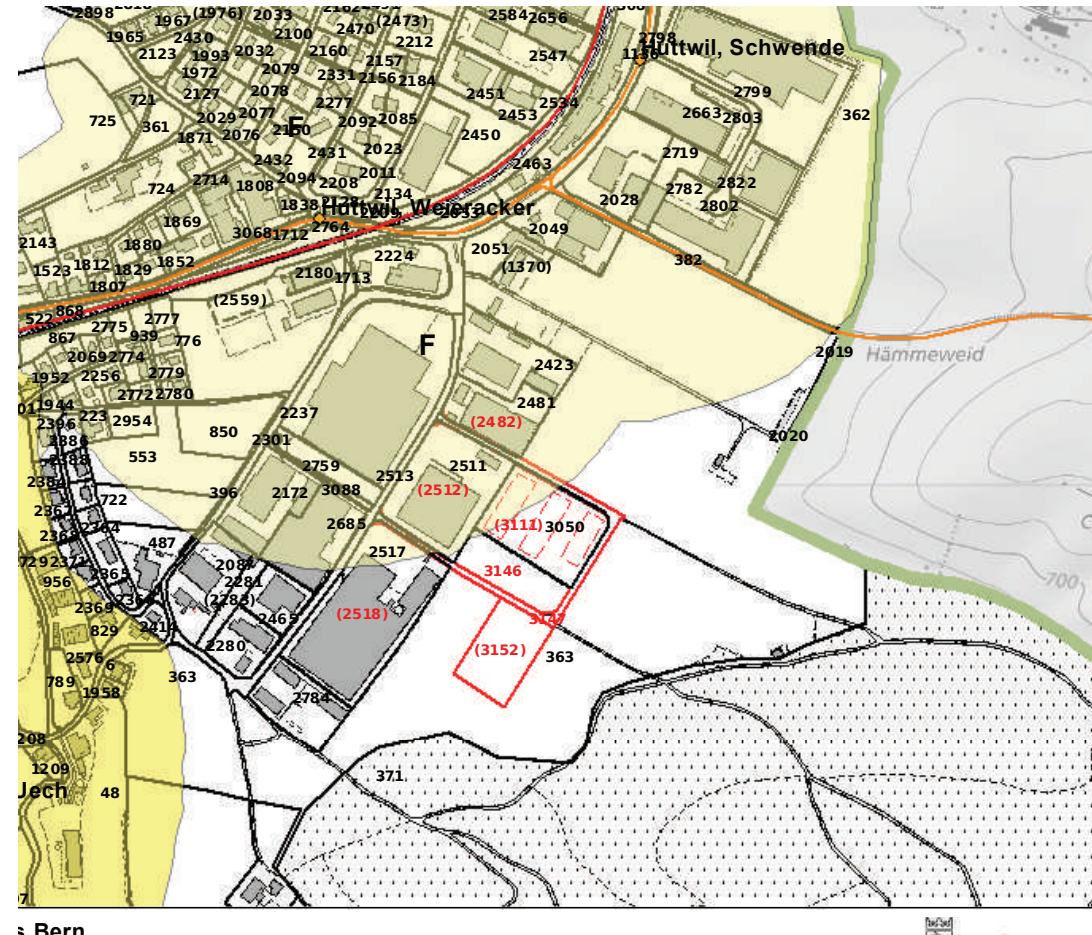
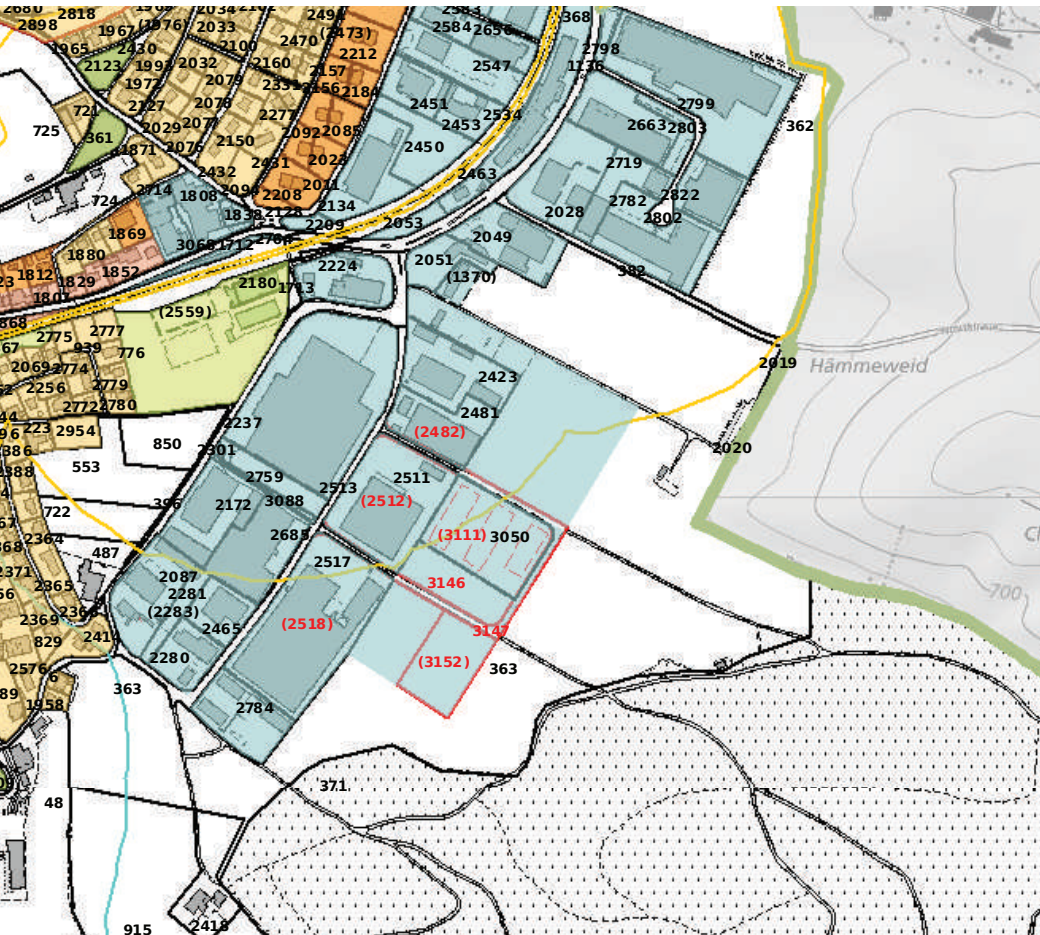




# Erschliessungsgüteklasse (EGK)

bei Einzonung von Bauland ist die EGK D auszuweisen

Industriezone heute weist zum Teil EGK F auf



## — Neue Vorgaben

### Neue Grundsätze in der Raumplanung:

- Innenentwicklung vor Aussenentwicklung (SEin)
- Erhöhter Schutz des Kulturlandes und der Fruchtfolgeflächen
- Erhöhter Schutz der wertvollen Bausubstanz
- Einzonungen für Einfamilienhäuser sind nicht mehr möglich
- Bei der Bebauung von Arealen gilt eine Mindestdichte (GFZo 0.6)
- Bei der Einzonung von Bauzonen ist eine minimale Erschliessungsgüteklasse (EGK) nachzuweisen

z.B. Einzonung einer Arbeitszone grösser 0.5 ha und Beanspruchung Kulturland gilt die EGK D

## Mengengerüst

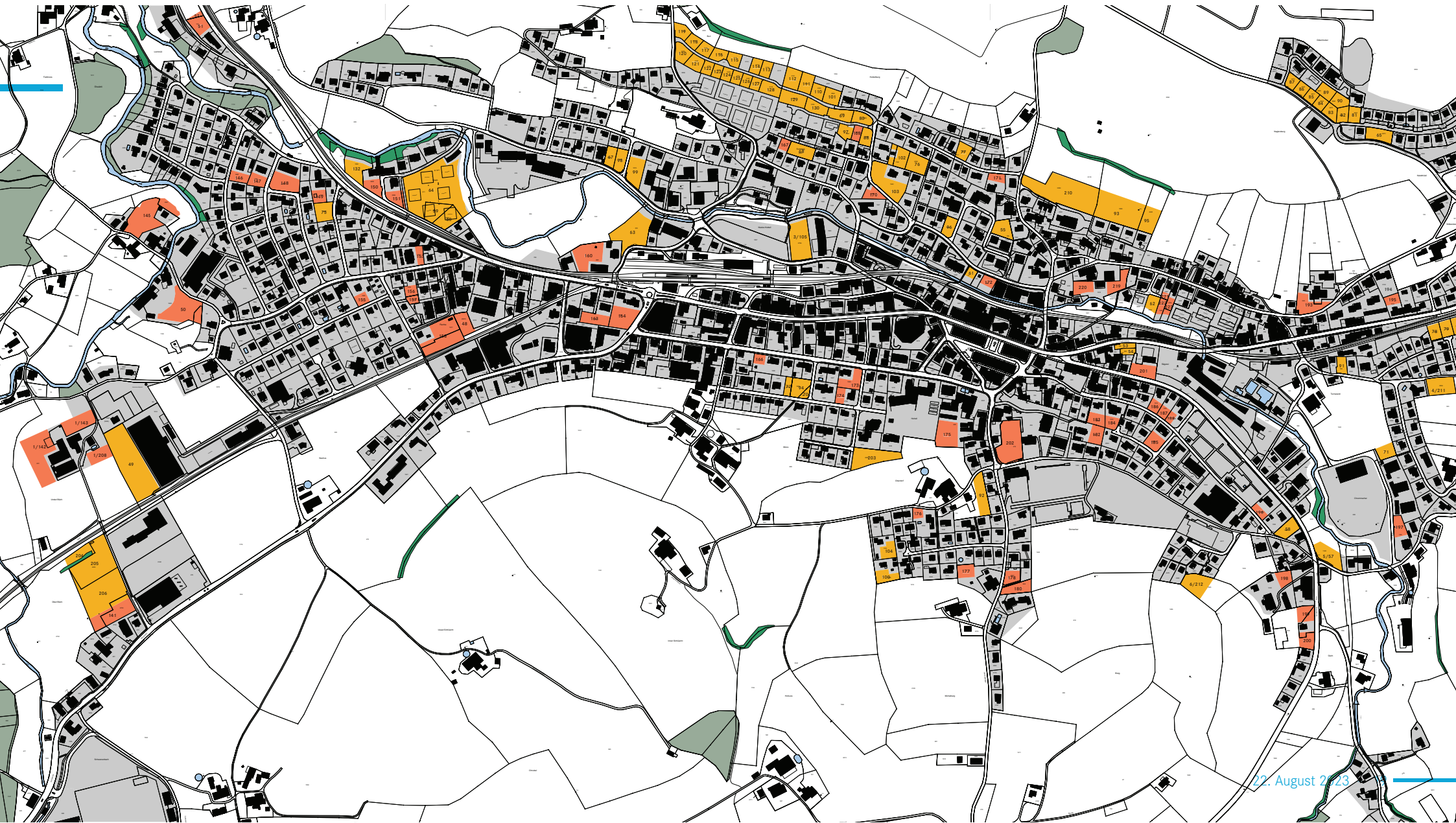
### Berechnung Baulandbedarf:

Raumtyp für Huttwil:	Regionales Zentrum 4. Stufe
Bevölkerungsentwicklung in 15 Jahren:	+10%
Zusätzliche Raumnutzer WMK:	+651
Theoretischer Baulandbedarf:	11.4 ha
<u>Abzüglich Baulandreserven:</u>	<u>- 12.5 ha</u>
Tatsächlicher Baulandbedarf:	-1.10 ha

### Fazit:

- aktuell (zu) viele Baulandreserven
- ohne Abbau Baulandreserven und Auszonungen mit Phase 3 **keine Neueinzonungen möglich**





## Herausforderungen

### Facts:

hoher Leerwohnungsstand

„Donut“-Effekt (Leerstand & Investitionsüberhang Zentrum)

viel Baulandreserven & zusätzliche Entwicklungsflächen mit Richtplan

### Gesamtsicht der Entwicklungsflächen:

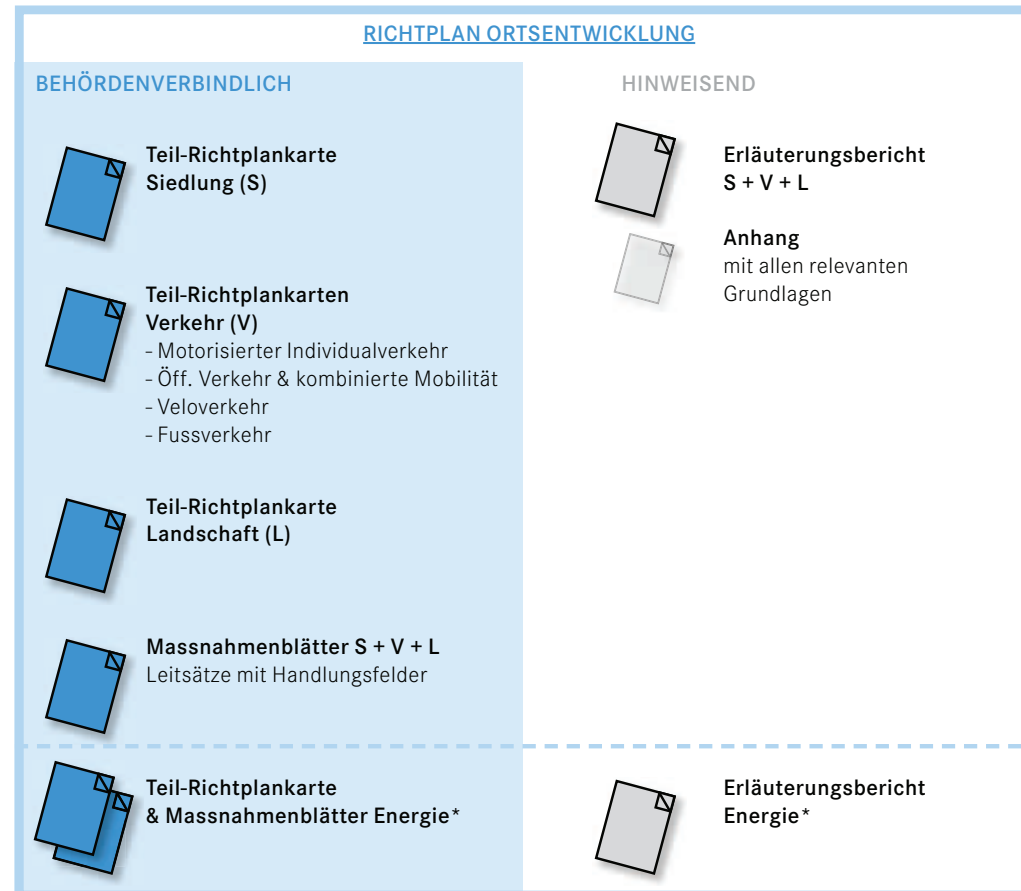
Bevölkerung (Stand 31.12.2022): 5'134

Potenzial in Baulandreserven (12.5 ha, GFZo 0.6): +1'318 (+26%)

Neue Entwicklungsflächen im Richtplan?

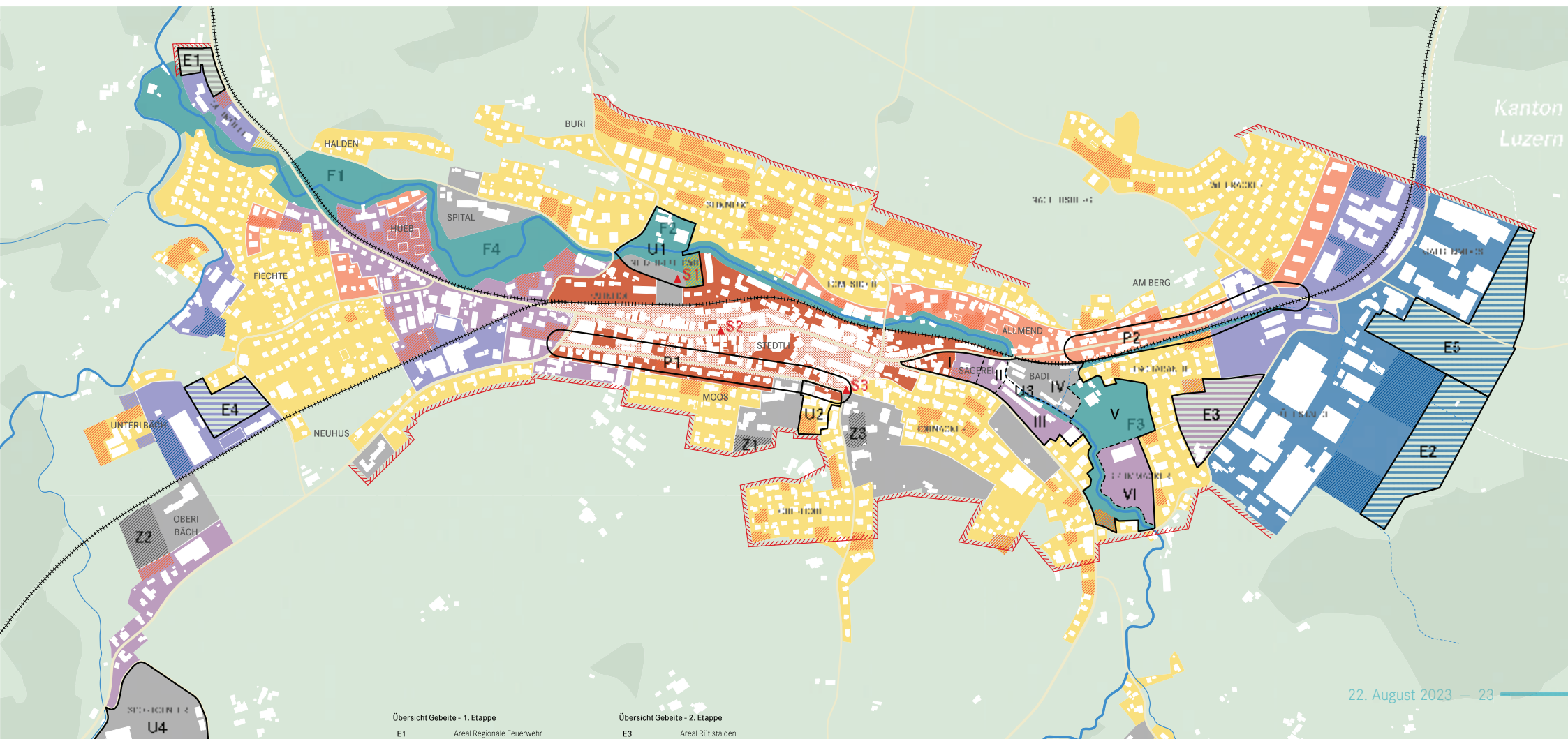
Steuerung Entwicklung? Auswirkungen auf Infrastruktur/Zentrum?

# Aufbau Richtplan Ortsentwicklung



— **Kurzinput Richtpläne**

# Richtplan Siedlung



# Richtplan Siedlung

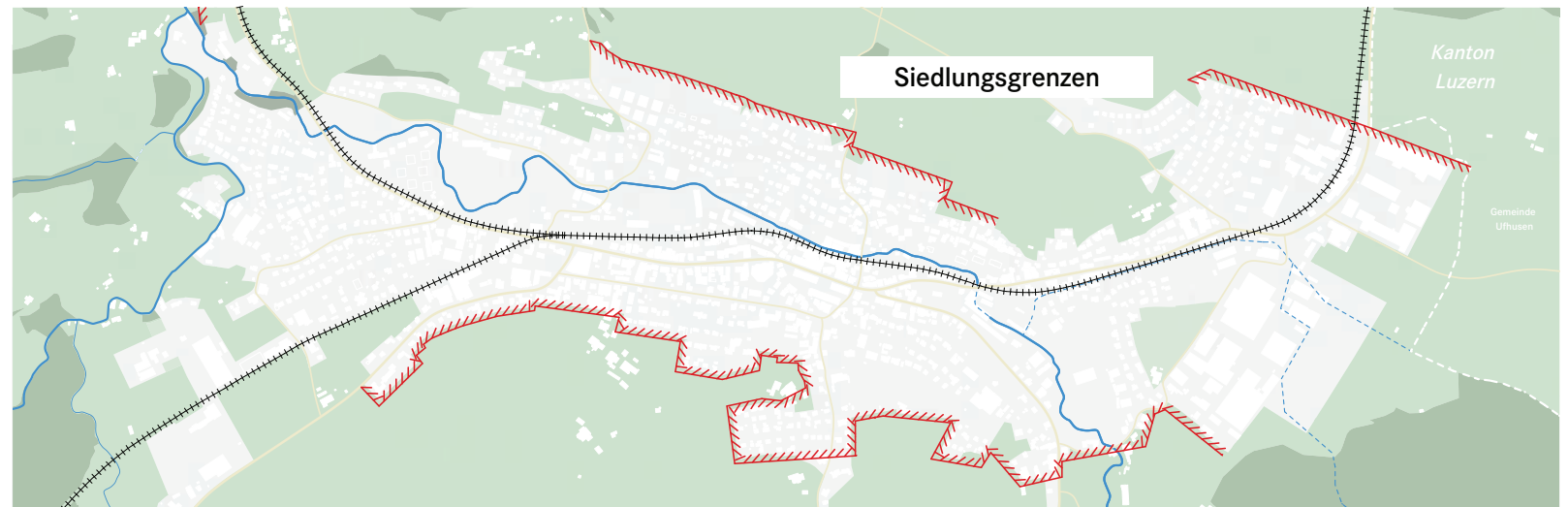
## Wachstum

+5 bis 10 % in den nächsten 15 Jahren

bis zu 6'000 Huttwiler\*innen am Ende des Planungshorizonts

auf die kommunale Infrastruktur abgestimmt (insb. Schulraumplanung)

### → Massnahme 1.1





# Richtplan Siedlung

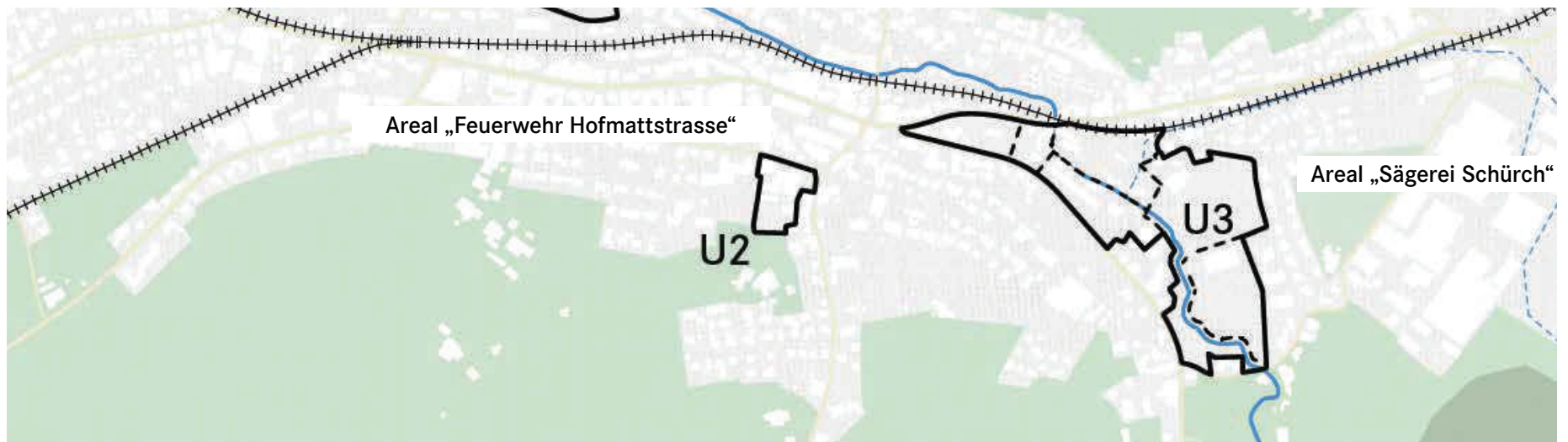
## Ansatz der Siedlungsentwicklung

Entwicklung vorrangig durch Verdichtung nach innen

Umnutzung Areale „Sägerei Schürch“

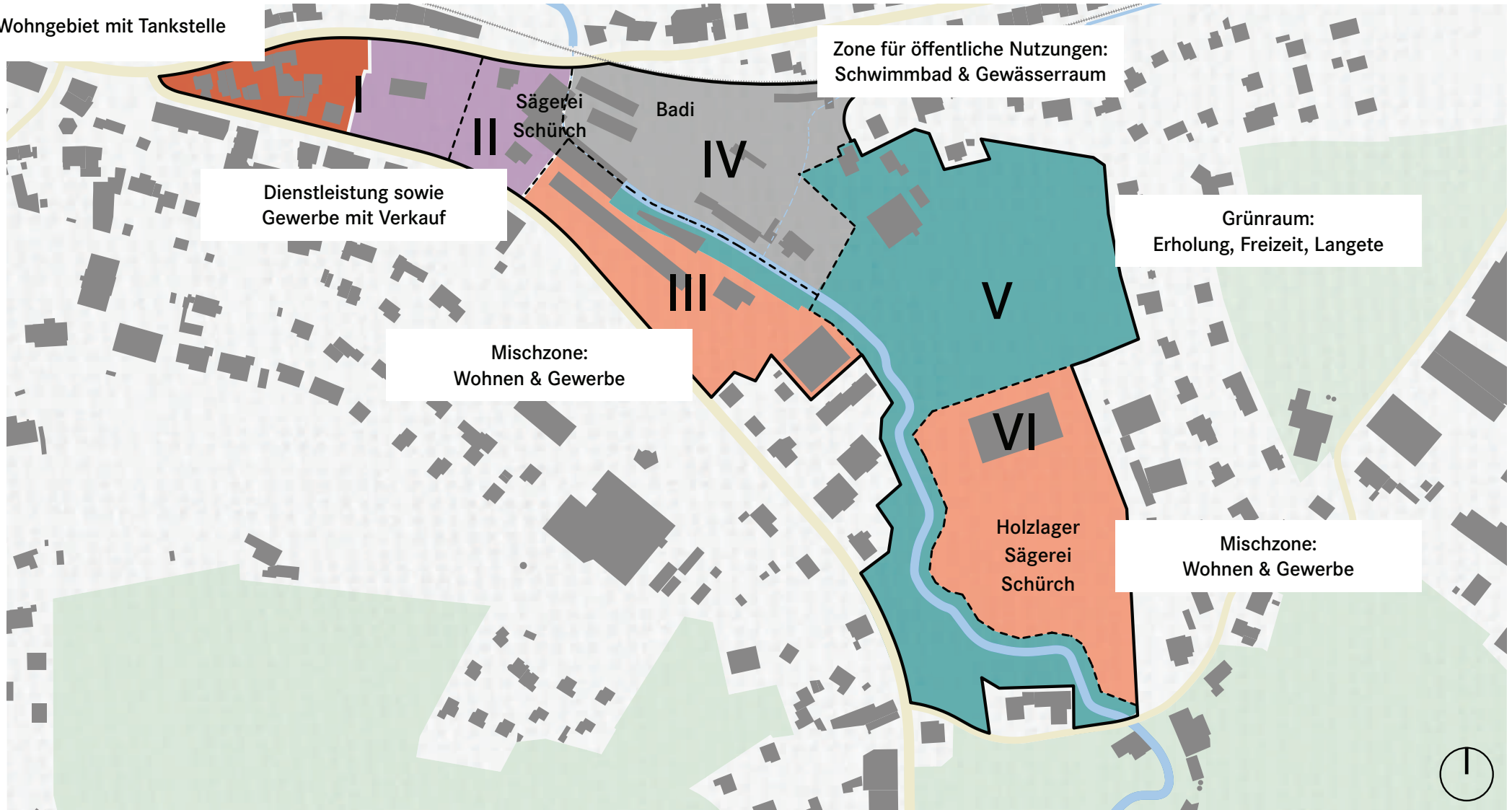
Umnutzung Areal „Feuerwehr Hofmattstrasse“

### → Massnahme 2.4





Wohngebiet mit Tankstelle



# Richtplan Siedlung

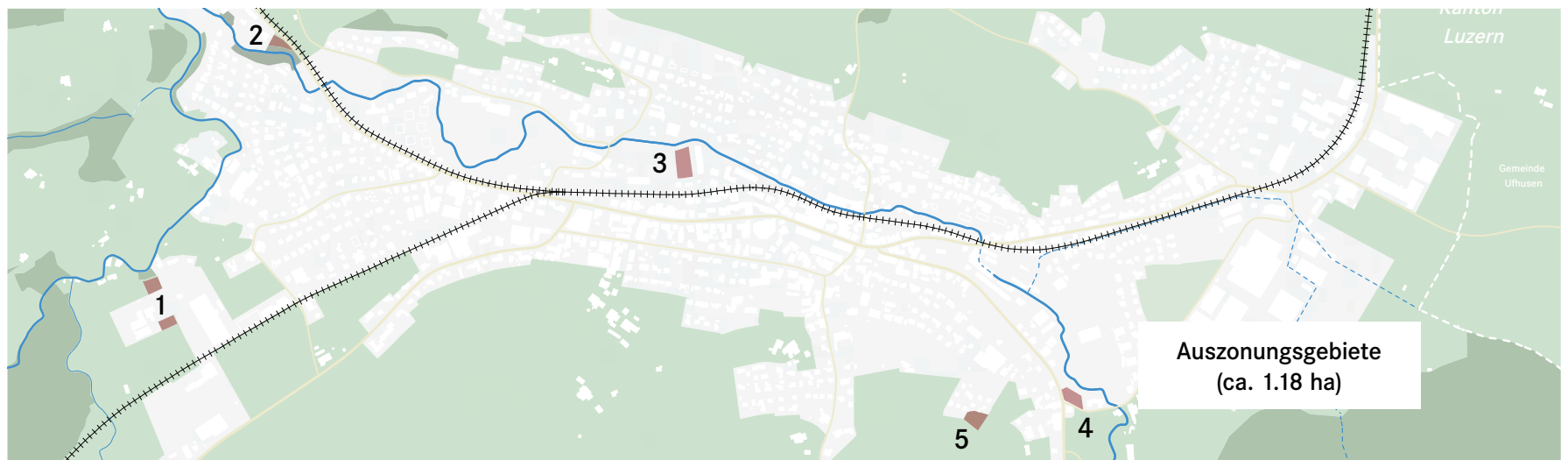
## Auszonungen

wo entsprechende Verträge dies ermöglichen auszonen

Rückführung von Bauzonen in die Landwirtschaftszone

Abbau der Baulandreserven

### → Massnahme 2.8



# Richtplan Siedlung

## Erweiterung Industriezone

Entwicklung Industriegebiet „Kammermoos“

E2: 1. Etappe Einzonung 3.6 ha (bis 15 Jahre)

E5: 2. Etappe Einzonung 5.2 ha (ab 15 Jahre)

### → Massnahme 2.2



# Richtplan Siedlung

weitere Inhalte:

Neue Entwicklungsgebiete (Neueinzonungen)

Umstrukturierungsgebiete (Umzonungen)

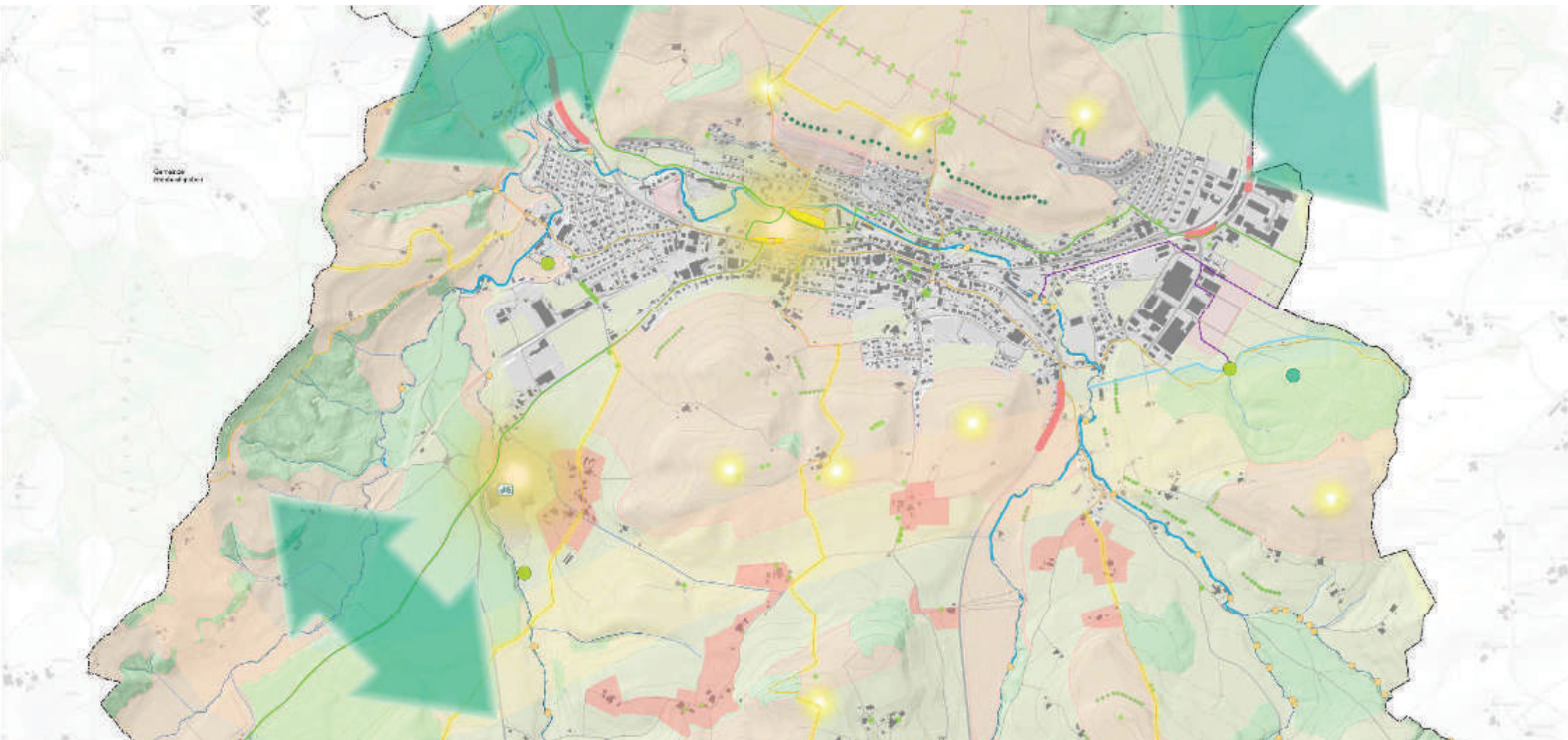
Bewirtschaftung Baulandreserven (Auszonungen)

Strategien zu Wohnquartieren und Arbeitsplatzgebieten

Siedlungsinterne Freiräume



# Richtplan Landschaft



# Richtplan Landschaft

Siedlungsprägende Grünräume erhalten & entwickeln

Grünraum entlang Langete ist wertvoller Erholungs- und Naturraum

Funktionen: Identitätsstiftend, Orientierung & Verbindung innerhalb Ort

erhalten und entwickeln

→ **Massnahme 4.1**



# Richtplan Landschaft

## Baumwipfelpfad

gelenkter und räumlich fokussierter Pfad

Wissen zu Bäumen vermitteln & Sensibilisierung Ökosystem

Synergien mit geplanter Retention am Waldrand nutzen

### → Massnahme 14.1





## Richtplan Landschaft

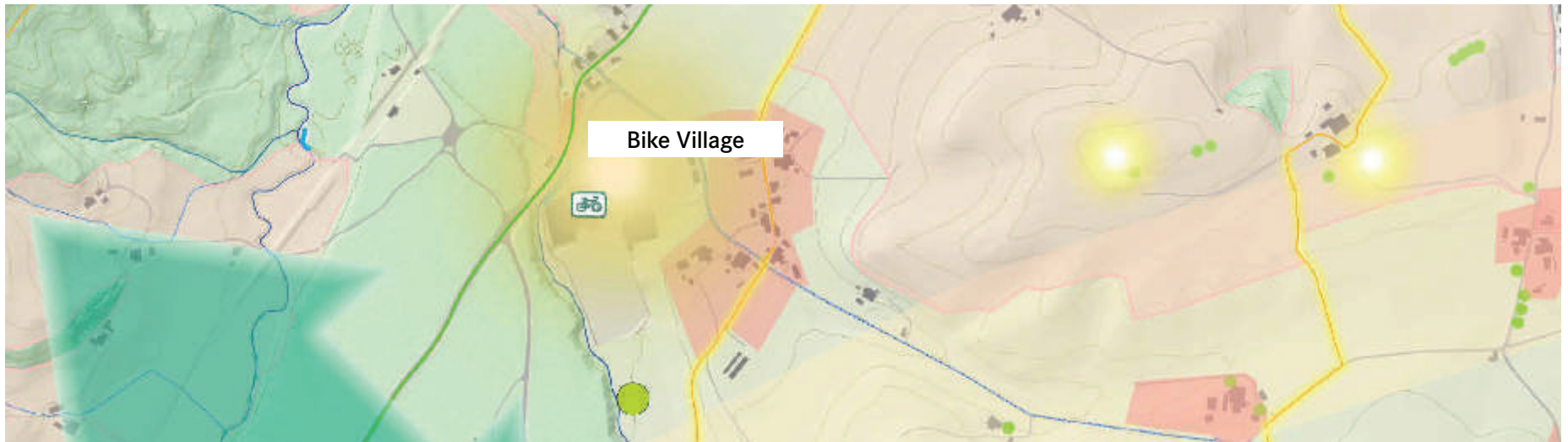
Attraktives Wanderweg-, Walking- und Bikeroutennetz

erlebnisreiches Wanderweg-, Walking- und Bikeroutennetz

Huttwil als Knotenpunkt für Naherholung (Start- und Ankunftsort)

vielfältiges Angebot: Bike Village, Pumptrack usw.

→ **Massnahme 13**



# Richtplan Landschaft

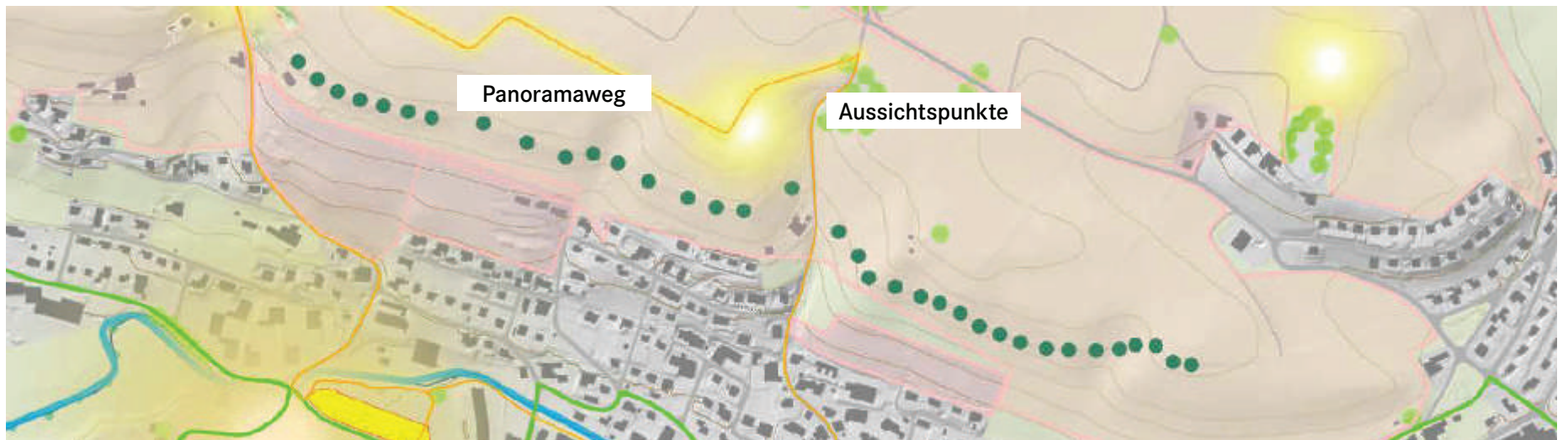
Panoramen und Sichtbeziehungen erhalten / in Wert setzen

Aussichtspunkte & Panoramawege in Huttwilerlandschaft erhalten

Umfeld von Bauten und Anlagen freihalten und zugänglich machen

Qualitäten im Ortsmarketing einsetzen

→ **Massnahme 11**



# Richtplan Landschaft

## weitere Inhalte:

Ankommen in Huttwil (Ein- und Ausfallachsen)

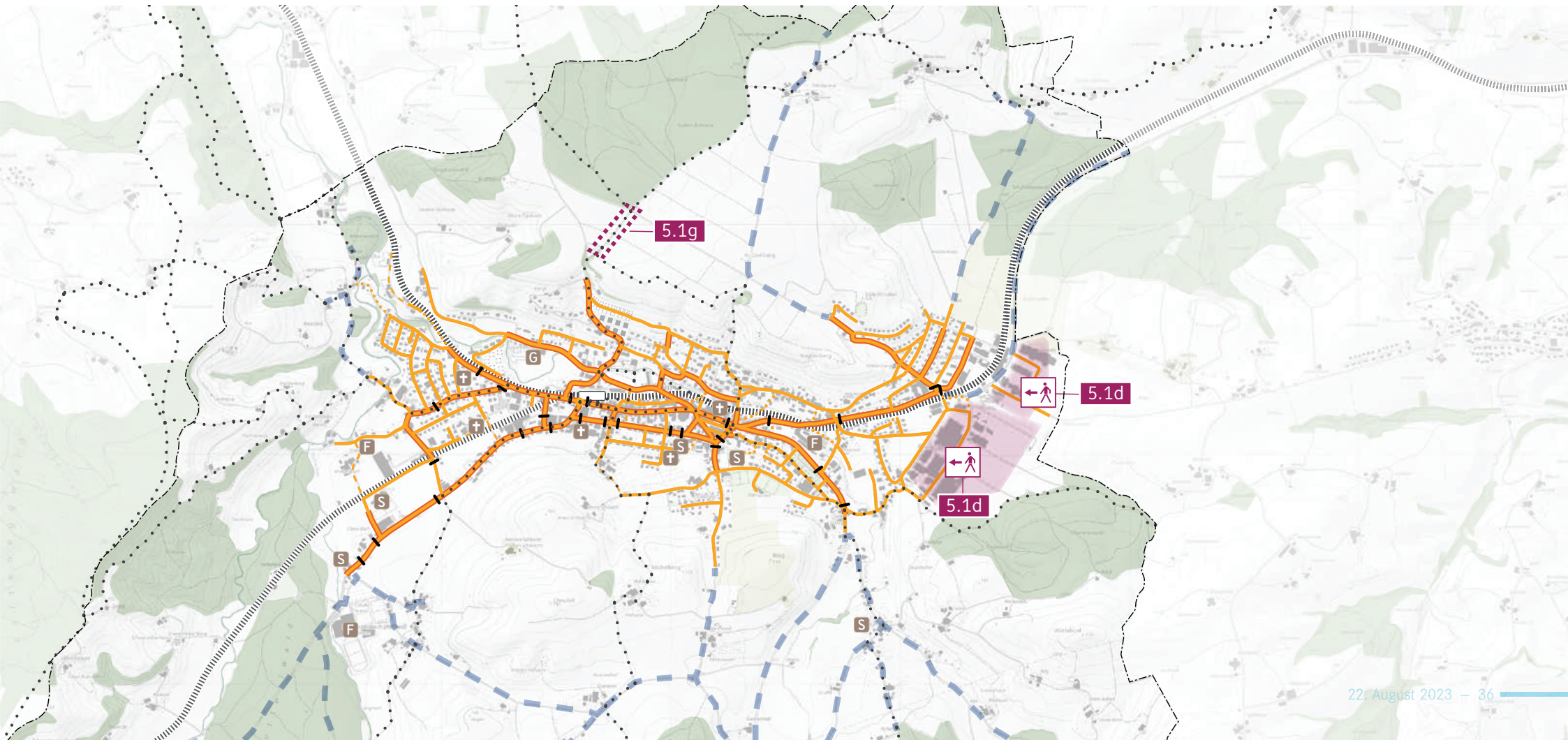
Vernetzen und Strukturieren von Charakterräumen / Baumhecke Huttwilerberg

Blaue Achsen erlebbar und ökologisch wertvoll gestalten

Landschaftliche Baukultur erhalten und stärken



# Richtplan Verkehr



# Richtplan Verkehr

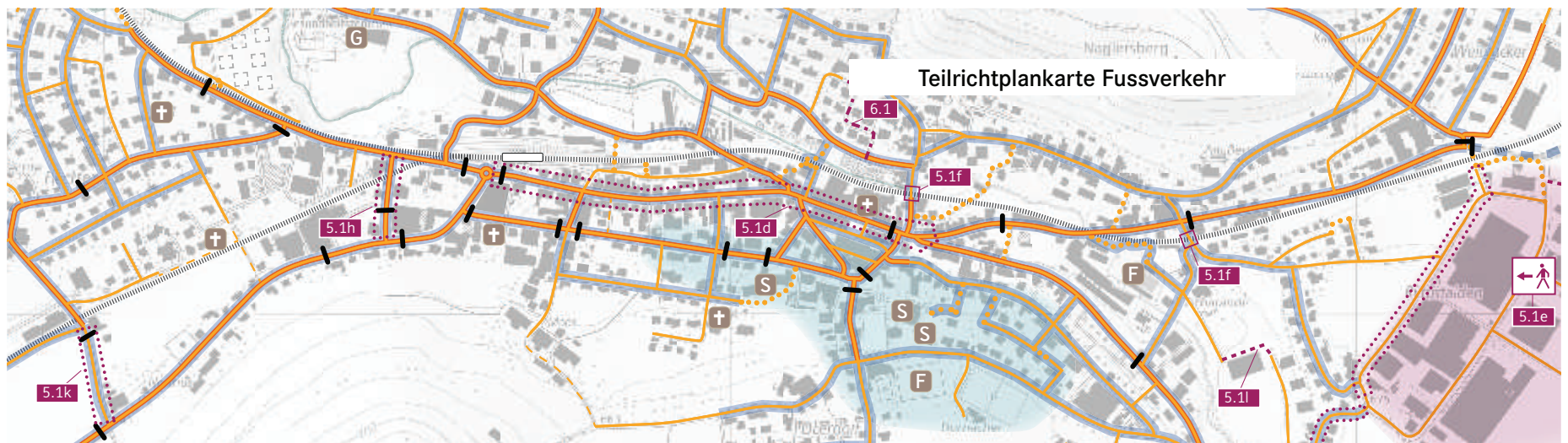
## Gemeinde der kurzen Wege

Lebens- und Aufenthaltsorte funktional & gestalterisch verbinden

Fuss- und Veloverkehrsnetze ergänzen und aufwerten

Sicherheit für Velofahrende und zu Fussgänger verbessern

### → Massnahme 5.1





# Richtplan Verkehr

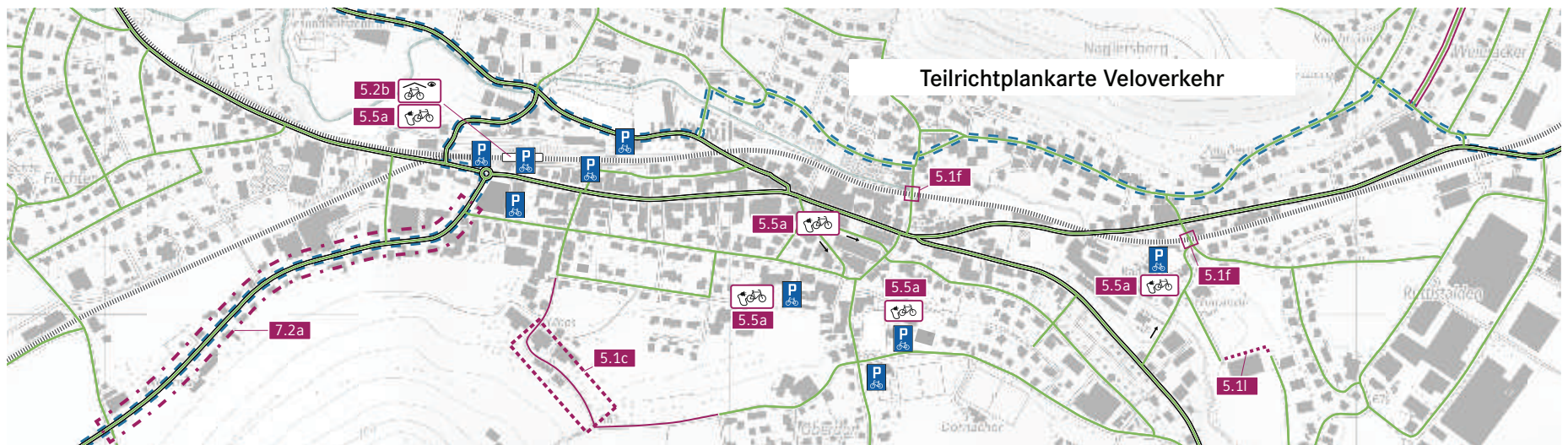
## Veloparkierung ausbauen

Möglichkeit, Velo nahe an wichtigen Zielorten an Abstellanlagen abzustellen

trägt zur Optimierung des Modal Splits bei

unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen (Velos, Anhängern, Bikes usw.)

### → Massnahme 5.2



# Richtplan Verkehr

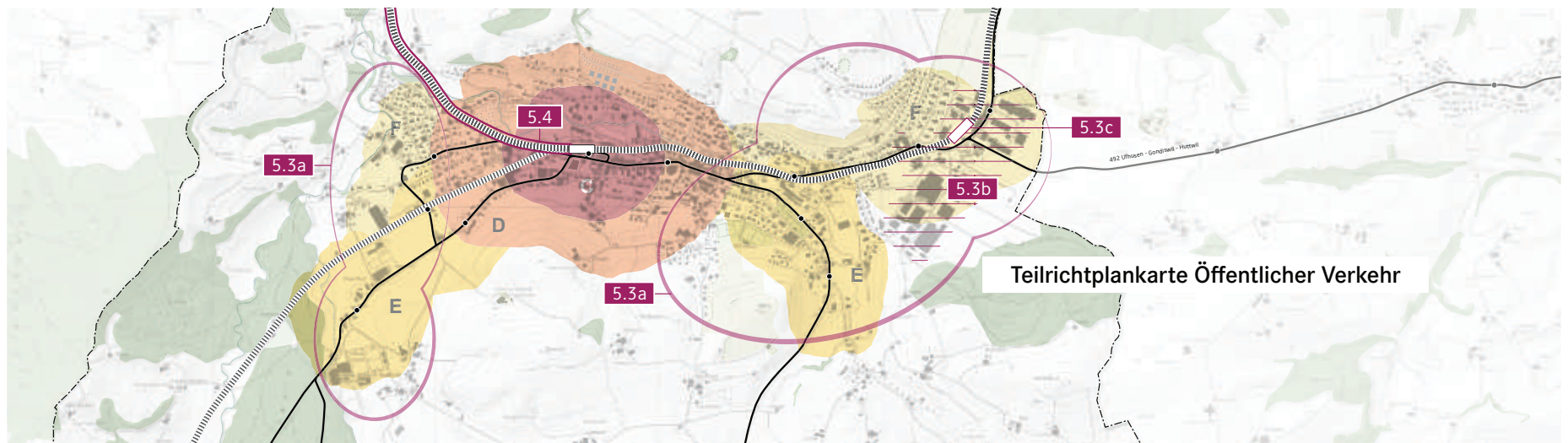
## Ausbau ÖV-Angebot

flächendeckende Abdeckung mit hoher Qualität im Kerngebiet

z.B. Prüfung On Demand-Angebot oder Ausbau Bürgerbuslinie Industrie

Angebotsverbesserung Fern- & Regionalverkehrs (mittels Planungsstudie)

### → Massnahme 5.3



# Richtplan Verkehr

## weitere Inhalte:

Quartierstrukturen stärken

Schulwegsicherheit

Öffentlicher Raum für alle

Monitoring Mobilitätsstandards

Umgestaltung Hofmattstrasse

Sanierung und Umgestaltung Kantonsstrassen

Lenkung der Verkehrsströme bei Anlässen

Bewirtschaftung öffentliche Parkplätze



# — Richtplan Energie (Bruno Hari)

# Mitwirkungseingabe

## Mitwirkung

Dauer: 14. August bis und mit 15. September 2023

Eingaben: schriftlich an die Gemeinde (Brief, PDF, Mail)  
via Fragebogen auf der Website

<https://www.huttwil.ch/leben/bauen/richtplanverfahren/mitwirkung.html/437>



Fragen: an die Gemeinde

# — Fragerunde

# — Schlusswort

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

— Bern

Panorama AG  
Raumplanung Architektur  
und Landschaft  
Fabrikstrasse 20A  
3012 Bern

+41 31 326 44 44  
info@panorama-ag.ch

Solothurn —

Panorama AG  
Raumplanung Architektur  
und Landschaft  
Gibelinstrasse 2  
4500 Solothurn

+41 32 625 24 42  
info@panorama-ag.ch